

# Alles eine Sache der Wahrnehmung!

In der April-Ausgabe der dorfner con[takt habe ich Ihnen doch versprochen, dass im Sommer kein Mensch mehr nach der Vogelgrippe kräht. Es war schon Ende April soweit, hat nur kaum jemand gemerkt.

So war es im letzten Jahr mit dem Feinstaub, davor mit dem Gammelfleisch und davor mit BSE, GZSZ, Tschernobyl, Baumsterben, Energiekrise etc. Wichtig und vor allem wahr ist eben nur das, was wir wahrnehmen (wollen). Und ob die Amis tatsächlich auf dem Mond waren...?!

## Von toten Vögeln und mehr

Warum glaubt jetzt eigentlich niemand mehr, dass tote Vögel, die so herumliegen, vom Virus H5N1 befallen sind? Kann sich überhaupt noch jemand an den vogelgrippeverseuchten Januar erinnern? Schutzzonen so weit das Auge reichte. Um jeden altersschwachen Vogel wurde eine drei Kilometer weite Bannmeile gezogen, die nicht einmal so wichtige Persönlichkeiten wie der Bun-

## Ein Leben nach der WM

Die Fußball-Weltmeisterschaft hat ja nun wirklich jeder wahrgenommen. Und nicht nur das: Es haben sich ja selbst Fußballmuffel begeistern lassen. Das letzte Mal, dass ich so eine Gänsehaut hatte, war, als ich Uschi Glas im Bikini gesehen habe. Außerdem haben wir in diesen vier Wochen nichts von Tokio-Hotel gehört. Auch so eine positive Randnotiz der WM.

Als die Münchner Bayern im Iran Fußball spielten, hieß es: Geht das? Kann man gegen ein Land spielen, das keine Opposition zulässt? Ich finde, das hätte sich der Iran vorher überlegen müssen! So, Themawechsel! Wir bleiben aber bei der Wahrnehmung.

Wie Sie wahrscheinlich wissen (oder wissen Sie das vielleicht gar nicht?), habe ich acht Jahre in Berlin gelebt. Dort gibt es die zweitgrößte türkische Stadt neben Istanbul – Neukölln! Dieser Stadtteil (übrigens 600.000 Einwohner) ist ein sozialer Brennpunkt mit

men. Das ist wie mit dem Hakle Feucht – das nehme ich doch nicht nur fürs Gesicht.

Ach, es gäbe so viel Schönes, worüber man sich täglich ärgern könnte. Spitzenreiter sind hier sicherlich diese blöden, wenn auch kurzen, Spielfilmeinblendungen, während so ein wunderbarer 20-minütiger Werbeblock über unsere Fernsehkiste flimmert. Aber wollen wir uns nicht beklagen: Was soll das so eine Eintagsfliege sagen, die bei schlechtem Wetter geboren wird? Die weiß doch überhaupt nicht, wie schön die Welt sein kann. Wobei..., das merken ja zum Teil nicht einmal Menschen, die schon 40 Sommer oder mehr auf dem Buckel haben. Ich sage ja immer: Was nutzt uns schon eine schlechte oder negative Einstellung? Sie sorgt höchstens dafür, dass wir vom Pech begünstigt werden.

## Von Hüftprothesen und Ischiasschmerzen

Aber wechseln wir noch kurz das Thema, bevor die Seite zu Ende ist – zu den Ärztestreiks. Ich konnte den Unmut der Ärzte durchaus verstehen. Früher wusste der einfache Klinikarzt, wenn er sich sechs Jahre ausplündern ließ, dass er anschließend selber plündern darf. Heute kann es sein, dass er sich dem Wettbewerb stellen muss. Und da scheint es unausweichlich, dass er bis zu zehn Jahre eine eigene Praxis führen muss, bis er sich dann endlich und wohlverdient mit 55 Jahren zur Ruhe setzen kann.

Dazu noch ein unentgeltlicher Tipp: Sie können zukünftig bei der Praxisgebühr Geld sparen, wenn sie Arztbesuche zusammenlegen. Warten Sie mit ihrem jährlichen Gesundheits-Check so lange zu Hause, bis sie sich auch noch den Ischiasnerv eingeklemmt haben. Nur gut, dass Else Kling das nicht mehr miterleben musste.

So, und beim nächsten Mal berichte ich dann über das Für und Wider von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz – nee, mach' ich nicht! ...Mach' ich doch!!

Also dann, bis neulich,  
Euer Wolfgang Bötsch

Und übrigens, wenn es wieder einmal heißt: „Zu Gast bei Freunden!“ sollte dies zukünftig in Deutschland aber bitteschön auch für Bären gelten.



despräsident oder Dieter Bohlen ohne Erlaubnis hätten durchfahren dürfen.

Ist ihnen bewusst, dass bei uns jedes Jahr mehr als 50.000 Menschen an Salmonellen- und Campylobacter-Infektionen erkranken und an der Grippe 2005 rund 18.000 Menschen in Deutschland gestorben sind? Dagegen hatten wir weltweit weniger als 100 Opfer durch den Vogelgrippe-Virus H5N1 zu beklagen!!

Also, auch wenn der obige Vergleich etwas makaber klingen mag, machen Sie sich ruhig wieder locker. Es geht hier ja nur um unsere eigen(artige) Wahrnehmung, und nicht so sehr um Tatsachen. Die Welt ist eben so, wie wir sie sehen. Das ist wie bei meinem Chef: Er ist ein Mensch wie jeder andere. Er weiß es nur nicht.

vielen sozialen Minderheiten: Dort leben Leute mit Schulabschluss, mit geregelter und legaler Arbeit.

## Schönheit ist ja bekanntlich subjektiv

Wenn es um Wahrnehmung geht, kommen wir – leider – um das Boxenluder Paris Hilton nicht umhin. Mal ganz ehrlich, die hat doch ein Gesicht wie es nur eine Mutter lieben kann. Oder finden Sie die etwa hübsch? Wussten Sie, dass die junge Dame deshalb so heißt, weil sie im Hilton in Paris gezeugt wurde? Man kann bei so etwas ja auch mal Pech haben und Chemnitz Novotel heißen. Paris ist jetzt übrigens zur meist überschätzten Persönlichkeit weltweit gekürt worden. Aber wir wissen ja: Die Berühmtheit mancher Zeitgenossen hängt proportional mit der Blötheit der Bewunderer zusam-